

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2023

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte
Anforderungsniveau	erhöht
Material	zwei Gedichte, insgesamt 238 Wörter
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	Vollmer, Hartmut (Hg.): In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod. Lyrik expressionistischer Dichterinnen. Hamburg: Igel Verlag 2012, S. 178. Stern, Adolf (Hg.): Fünfzig Jahre Deutscher Dichtung. Leipzig: Verlag von Ed. Wartig 1877, S. 442.

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie das Gedicht „Mein sehnsüchtig Haar hast du nicht belaubt“ von Lola Landau. ca. 60 %
2. Vergleichen Sie Lola Landaus Gedicht „Mein sehnsüchtig Haar hast du nicht belaubt“ mit dem Gedicht „Erinnerungsklang“ von Theodor Althaus unter besonderer Berücksichtigung des Liebesmotivs sowie der sprachlich-formalen Gestaltung. ca. 40 %

Material

Lola Landau (1892–1990): Mein sehnsüchtig Haar hast du nicht belaubt (1922)

Frühling, aufgebrochnes Blätterlicht,
 Mein sehnsüchtig Haar hast du nicht belaubt.
 Strohkranz toter Sommer dorrt auf meinem Haupt.
 Weinen rieselt grau in mein Gesicht.

- 5 Als ich noch durch Glitzerwiesen lief,
 Wie Gewässer blank, seichte Teiche grün, –
 Aus den Fingerknospen sprang ein rosa Blühn,
 Und die nackten Füße plätscherten im Grase tief.

- 10 Wuchs der Lockwald mit den bunten Schreien.
 Rascher Liebesblick, wildernd in dem Busch!
 Bäume spreizten goldblau sich wie Papageien.
 Durch Gefunkel sausten wir im Vogelhusch.

- 15 Aufgesprossen war mein Fliederhaar,
 Und mit Gliederzweigen, sanftem Zeh
 Stieg ich auf zum Schaum der Blütensee,
 Stürmisch wogend mit der Äste Schaar.

- 20 Nun liegt mein Gesicht, ein vergessen Beet,
 Wo der Tau in schwarze Gruben weint.
 Lichtstrahl, spitzes Schwert, mich mit Schmerz bescheint.
 Auge kahl in öde Bläue fleht.

Vollmer, Hartmut (Hg.): In roten Schuhen tanzt die Sonne sich zu Tod. Lyrik expressionistischer Dichterinnen. Hamburg: Igel Verlag 2012, S. 178.

Lola Landau, eigentlich Leonore Landau, war eine deutsch-israelische Schriftstellerin.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

Theodor Althaus (1822–1852): Erinnerungsklang. (um 1848)

Nur einmal ließest du mich hören
 Die süße Stimme im Gesang,
 Doch in des Lebens schönsten Chören
 Blieb mir seitdem von dir ein Klang.

5 Als wir an jenem Abend gingen
 Im Garten, fern von Tanz und Chor,
 Da wagt' ein himmlisch leises Singen
 Sich scheu aus deiner Brust hervor,

10 Wortlos, wie Lerchen nur ergießen
 Aus Lust den Liederstrom so hell,
 In dem wir ewig doch genießen
 Des Frühlings ganzen Geistesquell!

Ach allzurasch, wie Abendwehen,
 Verhallte der geliebte Ton;
 15 Der Morgen sah mich von dir gehen –
 Nun sind wir fern seit Jahren schon.

Doch wenn des Frühlings Lerchen singen:
 Dann fühl' ich selig, neubelebt,
 Durch alle Lebenssaiten schwingen
 20 Den Ton, dem einst mein Herz erbebt.

Stern, Adolf (Hg.): Fünfzig Jahre Deutscher Dichtung. Leipzig: Verlag von Ed. Wartig 1877, S. 442.

Theodor Althaus war ein deutscher Theologe und Schriftsteller.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Teilaufgabe 1

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema des Gedichts, etwa:

- ◆ unstillbare Sehnsucht nach einer vergangenen Liebe
- ◆ positive Erinnerung an Liebe und Leidenschaft
- ◆ Schmerz aufgrund der nicht überwindbaren Einsamkeit

stellen wesentliche Inhalte und den Aufbau des Gedichts dar, etwa:

- ◆ Strophe 1: Klage des lyrischen Ichs über den gegenwärtigen, negativen Gemütszustand, gerichtet an den (personifizierten) Frühling, Trauer wegen ungestillter Sehnsucht
- ◆ Strophe 2: Erinnerung an Verliebtheit und Leichtigkeit der Gefühle in der Vergangenheit
- ◆ Strophen 3 und 4: Erinnerung an Verführung, leidenschaftliche Vereinigung und Steigerung der Empfindungsintensität des lyrischen Ichs im Liebespiel
- ◆ Strophe 5: Verzweiflung über den gegenwärtigen Schmerz der Einsamkeit und den Verlust der Lebendigkeit
- ◆ Rahmenstruktur:
 - ◆ Strophen 1 und 5: Klage über den gegenwärtigen Zustand seelischen Unglücks aufgrund von unerfüllter Sehnsucht nach Lebendigkeit
 - ◆ Strophen 2 bis 4: Erinnerung an Empfindungen des Liebesglücks, des intensiven Erlebens und der sinnlichen Erfüllung in der Vergangenheit

erläutern wesentliche Aspekte der sprachlichen und formalen Gestaltung des Gedichts

funktional, z. B.:

- ◆ kontrastive Rahmung des Gedichts durch Einbettung positiver Erinnerungen (vgl. Str. 2–4) in eine negative Zustandsbeschreibung der Gegenwart (vgl. Str. 1, Str. 5) (Tempuswechsel, vgl. V. 5, V. 17)
- ◆ expressive Darstellung der Empfindungen des lyrischen Ichs (Innensicht) in Gegenwart (vgl. V. 3 f., 17–20) und Vergangenheit (vgl. V. 5–16)
- ◆ Hervorhebung und Intensivierung einzelner Empfindungen insbesondere in Bezug auf das erinnerte Liebesglück (vgl. V. 6, V. 10) durch gezieltes Aufbrechen regelmäßiger metrisch-rhythmischer Strukturen (Trochäus) anhand von Zäsuren (vgl. V. 3, V. 6, V. 10) und Inversion (vgl. V. 2)
- ◆ Darstellung des Liebesglücks und der Vereinigung zweier Personen im sinnlichen Erleben durch Wechsel zum lyrischen „Wir“ (vgl. V. 12) sowie mittels Einbettung der Mittelstrophe (Kreuzreim, vgl. V. 9–12) durch umarmende Reime (vgl. V. 1–8, V. 13–20)
- ◆ Vermittlung von Leidenschaft und Erregung durch Synästhesien („mit den bunten Schreien“, V. 9; „Bäume spreizten goldblau sich“, V. 11) und Exclamatio (V. 10)

- ◆ Kontrastierung der Gefühle in Gegenwart und Vergangenheit durch Metaphorik des Fühlens und Sehens: „sehnsüchtig Haar“ (V. 2), „aufgesprossen[es] Fliederhaar“ (V. 13), „Auge kahl in öde Bläue fleht“ (V. 20), „Rascher Liebesblick“ (V. 10)
- ◆ Naturmetaphorik als Spiegel der Gefühle, intensiviert durch sprachliche Verschmelzung von Naturmotiven mit Empfindungen, v. a. in Neologismen (vgl. V. 7, V. 9, V. 12)
- ◆ Hervorhebung der Vergangenheit des Glücks und der Gegenwart der Sehnsucht durch Klage an den personifizierten Frühling (vgl. V. 1 f.), die keinen Raum zur Überwindung der Einsamkeit bzw. für einen Neubeginn lässt
- ◆ Kontrastierung des neuen Erwachens der Natur im Frühling (vgl. V. 1) mit toter Natur als Metapher für Verlust (vgl. V. 3 f.)
- ◆ Vielfalt und Intensität der Empfindungen durch metaphorische Fusion von Naturelementen und frühlingshaften bzw. sommerlichen Farbmotiven (vgl. V. 6 f., V. 9, V. 11)
- ◆ Darstellung der sich entfaltenden und steigernden Dynamik der Liebesempfindung durch
 - ◆ Übergang von Frühlings- zu Sommermotiven (ab V. 9)
 - ◆ Engführung von Körperdetails mit lebendiger Natur (vgl. V. 5–16)
 - ◆ Gestaltung einer Aufwärtsbewegung von der Tiefe (vgl. V. 8) bis zum Höhepunkt (vgl. V. 15 f.) durch Verben der Bewegung in steigernder Abfolge („lief“, „sprang“, „wuchs“, „spreizte“, „sausten“, „stieg [...] auf“; V. 5–15) und Partizipien der Enthemmung („wildernd“, V. 10; „aufgesprossen“, V. 13; „stürmisch wogend“, V. 16)
- ◆ Hervorhebung der Sehnsucht durch herbstliche bzw. winterliche Naturmetaphern sowie Todesmetaphorik (vgl. V. 3, V. 17 f.)
- ◆ Betonung des tristen Gegenwartsempfindens der Leblosigkeit und Vergänglichkeit durch Verwendung von Trauerfarben (vgl. V. 4, V. 18)
- ◆ Verdeutlichung des gegenwärtigen Zustands der Niedergeschlagenheit und Trauer durch Fokus auf das Motiv des Kopfes („Haar“, V. 2; „Haupt“, V. 3; „Gesicht“, V. 4; „Auge“, V. 20) in Verbindung mit Verben des Leidens („nicht belaubt“, V. 2; „dorrt“, V. 3; „weinend rieselt“, V. 4; „liegt“, V. 17; „weint“, V. 18; „fleht“, V. 20) und Attribute des Ersterbens („grau“, V. 4; „vergessen“, V. 17; „schwarz[]“, V. 18; „kahl“, V. 20; „öde“, V. 20)
- ◆ Steigerung des Leidens am gegenwärtigen Zustand durch den durch Alliterationen verstärkten Vergleich des „Lichtstrahl[s]“ mit einem schmerzbringenden „Schwert“ (V. 19)
- ◆ Hervorhebung der Präsenz der schmerzhaften Einsamkeit durch Verwendung unmittelbar kontrastierender Raummetaphorik: Hochgefühl am Höhepunkt (vgl. V. 15 f.) vs. Tiefpunkt des Trauerns (vgl. V. 17 f.)
- ◆ Andeutung einer Grundhaltung des Sehns durch das Farbsymbol ‚blau‘ („öde Bläue“; V. 20)

deuten den Text, z. B.:

- ◆ Vergänglichkeit des Liebesglücks, Hoffnungslosigkeit in Bezug auf das Neuerleben des Glücks
- ◆ Einsamkeit als unaufhebbarer Normalzustand, Zweisamkeit als temporäre Erfahrung der Erfüllung
- ◆ Zweisamkeit als fortwährender, schwer erreichbarer Wunsch nach Entfaltung und Lebensfülle

Teilaufgabe 2

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften [...] vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18),
- ◆ „ihr Textverständnis argumentativ durch gattungspoetologische [...] Kenntnisse [...] stützen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Gemeinsamkeiten der inhaltlichen Gestaltung des Themas, etwa:

- ◆ Sehnsucht nach vergangenem Liebesglück als gegenwärtiger Gemütszustand
- ◆ Momentaufnahme des vergangenen Glücks (Liebesnacht)
- ◆ prägende Kraft einer temporären Liebeserfahrung für das Leben des Einzelnen
- ◆ Präsenz der Erinnerung
- ◆ Gegenüberstellung von Gegenwart und Vergangenheit der Empfindungen
- ◆ symbolische Bedeutung des Frühlings als Bedürfnis nach Liebe, Leidenschaft, Neubeginn

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Unterschiede der inhaltlichen Gestaltung des Themas, etwa (Landau vs. Althaus):

- ◆ Einsamkeit als schmerzhafter, vorerst nicht auflösbarer Zustand der Leere und des Verlustes vs. überdauerndes Gefühl der emotionalen Verbindung zwischen lyrischem Ich und Du durch eine erfüllende Erinnerung an die Liebe
- ◆ starker Kontrast zwischen vergangener, leidenschaftlicher Liebe und gegenwärtiger Trauer vs. harmonische Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart trotz Trennung
- ◆ Hadern mit dem Zustand der Verlassenheit, mit der Vergänglichkeit der Liebe vs. aktives Verlassen, Neubeginn und Integration der Erinnerung in das gegenwärtige Dasein
- ◆ expressive Darstellung der körperlichen Empfindungen und sich steigernde Leidenschaft vs. emphatische Darstellung des Genießens der Zweisamkeit, Andeutung physischer Leidenschaft
- ◆ Entfaltung von sinnlicher Leidenschaft im Zustand des Verliebtseins vs. religiös konnotierte Liebe in überhörender Darstellung
- ◆ innere Unruhe in der Klage, tiefer Schmerz, Einsamkeit, Todesmetaphorik als Ausdruck übersteigerter Emotionalität vs. freundliche Ansprache des „Du“, Melancholie und Erneuerung des Gefühls als Ausdruck der inneren Ausgeglichenheit
- ◆ Sehnsucht als unerträglicher Zustand vs. Sehnsucht als Schwelgen in Erinnerungen und positiven Gefühlen

vergleichen beide Texte im Hinblick auf Unterschiede bezüglich der sprachlichen und formalen Gestaltung, z. B. (Landau vs. Althaus):

- ◆ Hervorhebung von unterschiedlichen intensiven Empfindungen durch gezielt durchbrochenes formales Gleichmaß (Trochäus, umarmender Reim) vs. Harmonie durch regelmäßigen, vierhebigen Jambus, durchgängigen Kreuzreim
- ◆ Betonung des sinnlichen Erlebens durch vielfältige und häufig wechselnde Natur- und Körpermotive vs. Betonung des seelischen Empfindens mittels durchgängiger unkörperlicher Motive des Singens, der Musik und des Frühlings
- ◆ Mehrdeutigkeit durch abundante, abwechslungsreiche Metaphorik und zahlreiche Neologismen vs. eindeutige Aussagestruktur durch einfach gehaltene Metaphorik, Darstellung von Tageszeiten und Orten
- ◆ Verdeutlichung intensiver Empfindung zwischen Hochgefühl und tiefer Trauer durch sprachliche Expressivität vs. Darstellung sanfter, gemäßigter Gefühlsschwingungen zwischen Anstieg, Verklingen und Wiederbelebung
- ◆ Klage an den Frühling als Ausdruck der Beklemmung und Enttäuschung vs. Aufrufen des Frühlings

als Anlass zur Aufbruchsstimmung und Belebung der Gefühle

resümieren z. B. unter folgenden Aspekten:

- ◆ unterschiedliches Verständnis (und unterschiedliche Ausgestaltung) des zentralen Motivs Sehnsucht, besonders im Hinblick auf die Reaktionen des lyrischen Ichs:
 - ◆ Schmerzhaftigkeit der unstillbaren Sehnsucht nach sinnlichem Glück bei Landau
 - ◆ Sehnsucht als Schwelgen in positiven Erinnerungen und harmonische, melancholische Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart bei Althaus
- ◆ Erinnerung an temporäres Glücksempfinden in der Liebe als Anlass für Verlusterfahrung bzw. als Bereicherung
- ◆ persönliche Vergangenheit und Umgang damit als Spiegel der Persönlichkeit

2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation) angelegt werden.

Eine bloße Paraphrasierung der Texte oder ein distanzloser Umgang mit den Texten entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II, III	ca. 60 %
2	I, II	ca. 40 %

3.2 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis, ◆ einen hinsichtlich relevanter Aspekte differenzierten Vergleich beider Gedichte. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem Gedicht in Grundzügen angemessen ist, ◆ einen einige relevante Aspekte berücksichtigenden Vergleich beider Gedichte.

3.3 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.)

- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17)

- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	<p>eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

3.4 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).